



# NSG-ALBUM

## Geisert bei Demerath

NSG 7233-022



(G. Ostermann, 2013)



# NSG-ALBUM

## Geisert bei Demerath

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>Schutzgebietsausweisung</b> | NSG seit 21.09.1993 (vormals ND seit 07.10.1939)   |
| <b>Biotopbetreuung seit:</b>   | 1993   |
| <b>Entwicklungsziel:</b>       | Erhalt einer Wacholderheide auf silikatischen Untergrund als Relikt historischer Landnutzungsformen.<br>Das Gebiet „Geisert bei Demerath“ ist zusammen mit dem „NSG Wacholdergebiet bei Demerath“ das letzte Relikt einer ursprünglich weit verbreiteten Landschaftsform in der Gemarkung Demerath und Umgebung. |
| <b>Maßnahmenumsetzung:</b>     | Umfangreiche Auslichtung von Wacholderbeständen, Herausnahme sonstiger Bäume und Gebüsche; Wiederaufnahme der Schaf-/Ziegenbeweidung.  |
| <b>Zustand (früher):</b>       | Verbuschende, verbrachte Wacholderheide mit stark abgängigen und zusammenbrechenden Wacholderbeständen. Keine Naturverjüngung des Wacholders, Verarmung und Überwachsen der Calluna-Heidereste.  |
| <b>Bisher erreichtes Ziel:</b> | Wieder Offenhalten der Wacholderheide, Wiederaufnahme der Beweidung (seit 1997), Erholung und Ausdehnung der typischen Heidevegetation wie z.B. Borstgras und Heidekraut. Vernetzung mit mehreren Heideresten, Magerweiden und Feuchtweiden in 1 km-Radius durch Rotationsbeweidung.                             |

---



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Vulkaneifel“:**

**Dipl. Ing. agr Gerd Ostermann**  
**Tel.: 06597-2022**  
**mailto: gerd.ostermann@b-n-l.de**

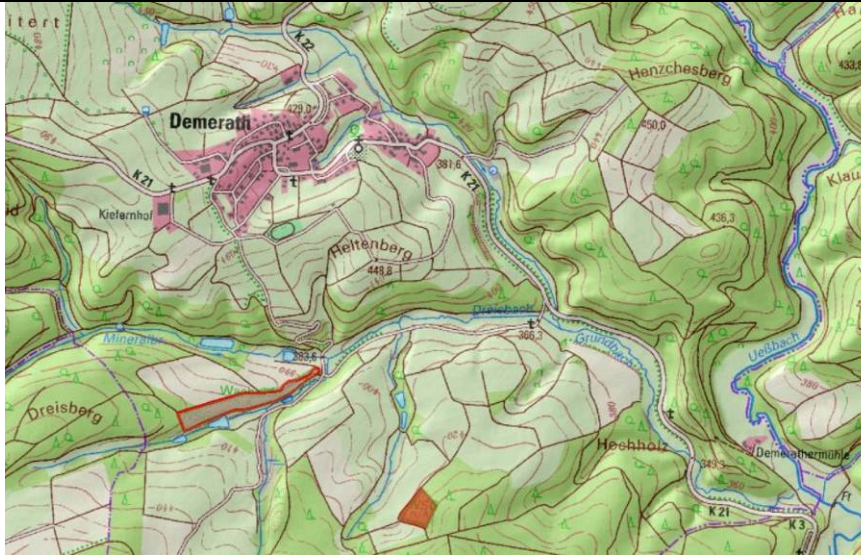
### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** Gerd Ostermann, Susanne Venz  
**Text:** Gerd Ostermann  
**Stand:** Februar 2014

Lage des NSG Geisert bei Demerath (rot umrandet)

(LANIS Mapserver)



Luftbild mit Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver, Stand: 03.02.2014)

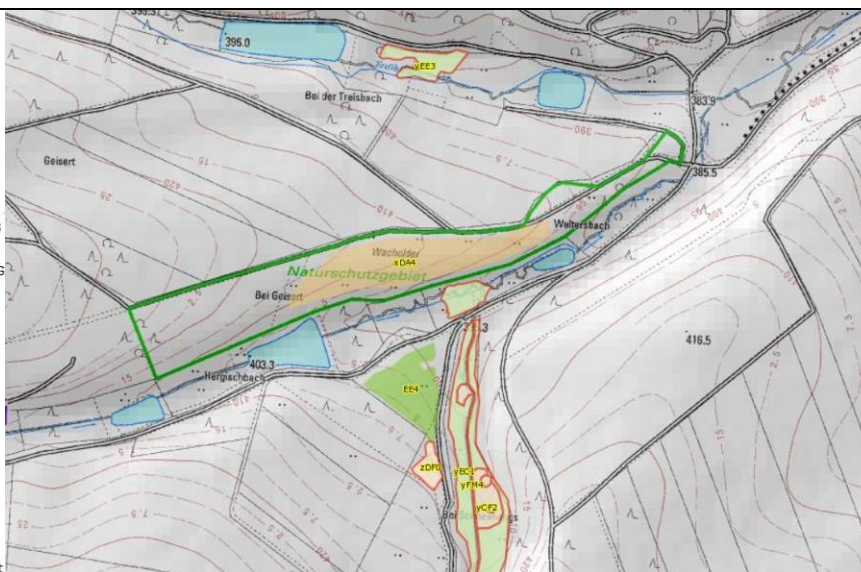


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 03.02.2014)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
  - Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
  - Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
  - BT A Wälder
  - BT B Kleingehölze
  - BT C Moore, Sümpfe
  - BT D Heiden, Trockenrasen
  - BT E Grünland
  - BT F Gewässer
  - BT G Gesteinsbiotop
  - BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
  - BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
  - BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
  - BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
  - BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft
- DTK 1:5.000 grau





Freistellungsarbeiten im NSG mit zahlreich freiwilligen Helfern des NABU Daun und des Pflege- und Adoptivelternvereins

**(G.Ostermann 2004)**



Verbrennen des Reisigs aus Ginster, Eichen, überständigem Wacholder, Brombeeren u.a.

**(G. Ostermann, 2004)**



Einsatz eines Rückepferdes zum Herausziehen von Reisigmaterials vom Unterhang zum Oberhang.

**(G. Ostermann, 2004)**

Fleißige Hände zerlegen Holz- und Reisigmaterial bei den Entbuschungsarbeiten.

(G. Ostermann, 2004)



Einsatz eines Schmalspurschleppers mit Schlegelmulcher zum Nachmulchen von Stockausschlägen und Feinreisigs.

(G. Ostermann, 2005)



Schlegelmulcher nach der Beweidung im Einsatz.

(G. Ostermann, 2005)





Handgeführter Mulcher zur Nachpflege von Stockausschlägen und Altgras in den Bereichen, wo der Schlegelmulcher nicht fahren kann.

**(G. Ostermann, 2005)**



Fruchtender Wacholder (*Juniperus communis*) als Kennart der Wacholderheide.

**(G. Ostermann, 2013)**



Nicht verbissenes, blühendes Borstgras (*Nardus stricta*)

**(G. Ostermann, 2006)**

Flügelginster (*Genistella sagittalis*) als Kennart der sauren Heiden.

(S. Venz, 2010)



Nachpflegearbeiten mit Nachschneiden von Ginster, Faulbaum, abgestorbenen Wachholdern u.a.

(G. Ostermann, 2013)

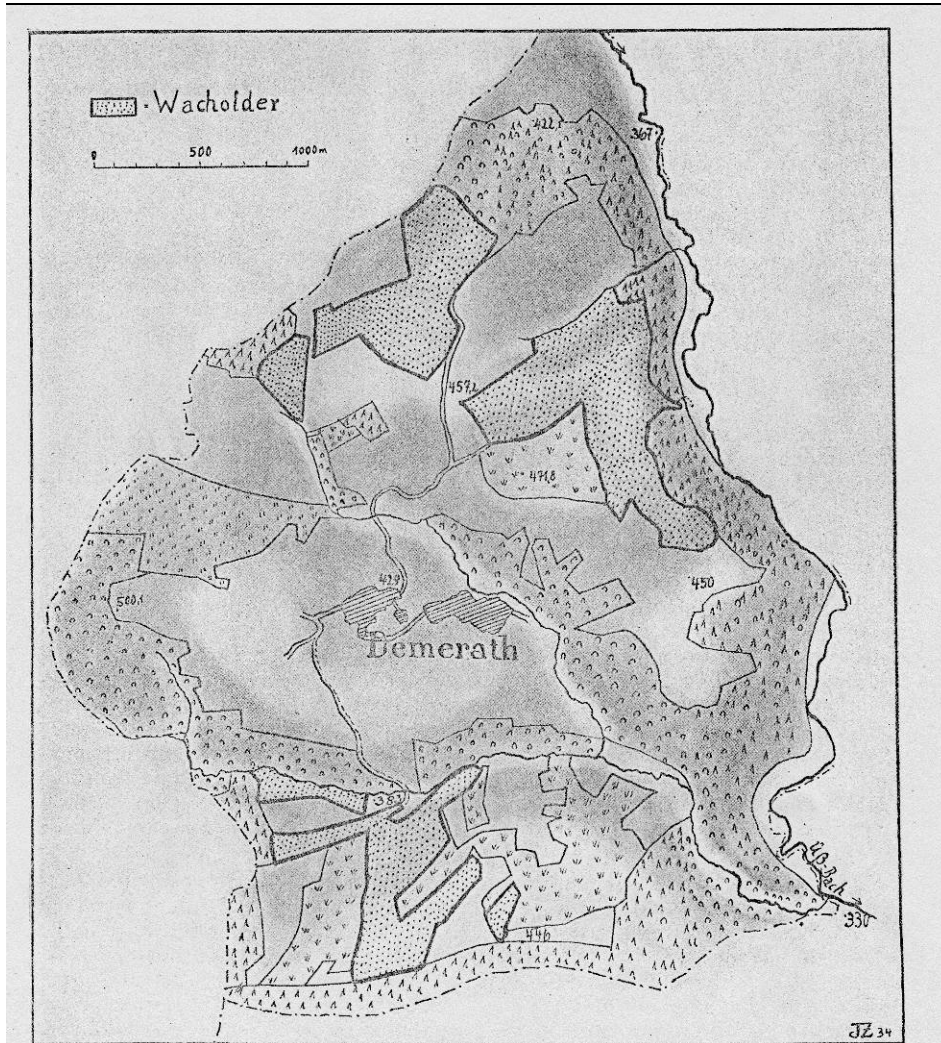


Voller Einsatz bei der Biotoppflege!

(G. Ostermann, 2013)







Lage und Ausdehnung der Wacholderfluren in der Gemarkung Demerath.

Besonders interessante Verhältnisse zeigt die Gemarkung Demerath (Kreis Daun; Abb. S. 42). Die Flur dieses Dorfes, das nur 319 Einwohner zählt, weist die auffallend große Fläche von 80 ha Wacholderödland auf, dessen Bestockung mit „dicht bis lückig“ anzugeben ist. Die Parzellen liegen weder besonders dornah noch entlegen. Sie bevorzugen keineswegs die höheren Kuppen und sind anscheinend auch nicht durch die Bodenverhältnisse bedingt. Vielleicht ist das Areal der Gemarkung für die heutige geringe Bevölkerung zu groß und kein Bedürfnis nach Neuland vorhanden.

Historische Beschreibung der Wacholderheiden in der Gemarkung Demerath.  
Auszug aus: Rheinische Heimatpflege Heft 1/1934

Mosaik von schafbeweideten Magergrünland inklusive dem NSG Geisert in der Gemarung Demerath

(LANIS Mapserver,  
Stand: 03.02.2014)



### Biotoptypische und seltene Arten

#### Pflanzenarten:

- Wacholder (*Juniperus communis*)
- Heidekraut (*Calluna vulgaris*)
- Borstgras (*Nardus stricta*)
- Dreizahn (*Danthonia decumbens*)
- Haar-Ginster (*Genista pillosa*)
- Harz-Labkraut (*Galium hircynicum*)
- Besenginster (*Cytisus scoparius*)